

Werteverlust in Deutschland

Seit etwa 50 Jahren lebt die Bundesrepublik Deutschland in Frieden. In einem geschichtlich einmaligem Ausmaß wurden Freiheit, Gerechtigkeit und Wohlstand verwirklicht. Allerdings zeichnen sich Anzeichen einer Krise ab. Das moralische Fundament, auf dem unser Staatswesen beruht, wankt. Vielfach wird ein Verfall traditioneller Wertvorstellungen in Deutschland beklagt. Die Folgen sind steigende Kriminalität, steigende Rauschmittelabhängigkeit, Zerfall der Familie und Desintegration der Gesellschaft. Es erscheint notwendig, den Ursachen des Wertewandels auf den Grund zu gehen. In dieser Situation ist eine Zusammenarbeit der werterhaltenden Kräfte in Deutschland dringend notwendig

Verknüpfungen

[IAVG-Leitseite](#)

[Verzeichnis der Dokumentationen](#)

[Verzeichnis der Fachtexte](#)

[Zurück zum Seitenanfang](#)

Inhaltsverzeichnis

[1. Grundwerte der Gesellschaft](#)

[2. Der Neuanfang von 1945](#)

[3. Die tugendfreie Gesellschaft](#)

[4. Die Krise des Liberalismus](#)

[5. Die Notwendigkeit einer Wende](#)

[6. Initiativen](#)

[7. Diskussion](#)

[Seitenanfang](#)

1. Grundwerte der Gesellschaft

Kein Regelsystem, auch die menschliche Gesellschaft nicht, kann seine Sollwerte von selbst hervorbringen. Sie müssen ihm vielmehr von außen vorgegeben werden. Als Bestandteil der Schöpfung hat die menschliche Gesellschaft ihre Sollwerte von ihrem Schöpfer erhalten, die in Gestalt des Naturrechts dem Menschen innewohnen und in Gestalt der Zehn Gebote formuliert wurden. "Denn wenn Nationen, die kein Gesetz haben, von Natur dem Gesetz entsprechend handeln, so sind diese, die kein Gesetz haben, sich selbst ein Gesetz. Sie beweisen, daß das Werk des Gesetzes in ihren Herzen geschrieben ist, indem ihr Gewissen mit Zeugnis gibt und ihre Gedanken sich untereinander anklagen oder auch entschuldigen..." (Römer 1:14-15)

Die Zehn Gebote finden ihren Ausdruck in den "Kardinaltugenden". "Kardinal" wird vom lateinischen "cardo", Angelpunkt, abgeleitet. Von diesem Angelpunkt hängt die Lebensqualität einer Gesellschaft ab. "Kardinaltugenden, die vier seit Plato zusammengestellten hauptsächlichen Tugenden: Weisheit, Tapferkeit, besonnenes Maßhalten, Gerechtigkeit. Auf sie wurden, von der Stoa an, die übrigen Tugenden zurückgeführt. Thomas von Aquin fügte diesen die drei theologischen oder göttlichen

Tugenden Glaube, Hoffnung, Liebe hinzu." (Der Neue Brockhaus 1974).

"Darum setzt allen Eifer daran, mit eurem Glauben die Tugend zu verbinden, mit der Tugend die Erkenntnis, mit der Erkenntnis die Selbstbeherrschung, mit der Selbstbeherrschung die Ausdauer, mit der Ausdauer die Frömmigkeit, mit der Frömmigkeit die Brüderlichkeit und mit der Brüderlichkeit die Liebe" (2.Petrus 1:5-7).

Es ließen sich noch die für die Produktion wichtigen Tugenden Intelligenz, Sorgfalt und Fleiß hinzufügen, die die Wertschätzung des "Made in Germany" bedingen, ferner das kaufmännische Prinzip von Treu und Glauben sowie die moralischen Fundamente der Sozialen marktwirtschaft wie Vertragstreue und Achtung des Privateigentums.

[Seitenanfang](#)

2. Der Neuanfang von 1945

Konrad Adenauer schreibt in seinen "Erinnerungen" über die Tagung der Christlich-Demokratischen Union vom 26.2. bis 01.03.1946 in Neheim-Hüsten:

"Aus der religionsfeindlichen Haltung des Nationalsozialismus und ihren Folgen hatten wir klar erkannt, daß der Mensch für sein Leben eine ethische Grundlage braucht. Wir faßten unsere grundsätzliche Auffassung wie folgt zusammen:

»Die christliche Grundlage der demokratischen Union ist das absolut Notwendige und Entscheidende. An die Stelle der materialistischen Weltanschauung, wie wir sie unter dem nationalsozialismus erlebt hatten, soll wieder die christliche Weltanschauung treten; an die Stelle der sich aus dem Materialismus ergebenden Grundsätze die Grundsätze der christlichen Ethik. Sie sollen bestimmend sein für den Wiederaufbau des Staates und die Abgrenzung seiner Macht, für die Rechte und Pflichten der Einzelperson, für wirtschaftliches und soziales Leben, für das Verhältnis der Völker zueinander.

Die christliche Wertauffassung allein gewährleistet Recht, Ordnung und Maß, Würde und Freiheit der Person und damit eine wahre und echte Demokratie, die sich nicht auf das formelle Geschehen im Staate beschränken darf, sondern das Leben des einzelnen wie das der Völker tragen und durchdringen soll. Wir betrachten die hohe Auffassung des Christentums von der Menschenwürde, vom Wert eines jeden einzelnen Menschen als Grundlage und Richtschnur unserer Arbeit im politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben unseres Volkes.«"

Es besteht kein Grund, von dieser Zielsetzung abzurücken.

[Seitenanfang](#)

3. Die tugendfreie Gesellschaft

Mit der Französischen Revolution kam das Ideal der tugendfreien Gesellschaft auf, das bis heute nicht an Anziehungskraft verloren hat. Im Nachkriegsdeutschland hat sich eine auch als "Neo-Marxismus" oder "Neue Linke" bezeichnete neo-humanistische Bewegung entfaltet, deren Ziele Freiheit im Sinne von Libertinismus, Gleichheit im Sinne von Gleichschaltung und Brüderlichkeit im Sinne von unpersönlichem Solidarismus sind. Diese Ideale wurden in der westdeutschen Kulturrevolution von 1968 angestrebt, die als Urheber des Wertewandels in Deutschland betrachtet werden kann. Die Repräsentanten dieser Kulturrevolution haben inzwischen den Marsch durch die Institutionen geschafft und besetzen heute Schlüsselpositionen in der Gesellschaft.

[Seitenanfang](#)

4. Die Krise des Liberalismus

G.Rohrmoser weist darauf hin, daß nach dem Scheitern des Sozialismus in der DDR auch der westdeutsche Liberalismus in ein krisenhaftes Stadium geführt hat. Kennzeichen der Krise sind:

- Individualisierung der Gesellschaft, Desintegration der Gesellschaft, Herrschaft des Hedonismus, Innere Erosion der Gesellschaft, Einseitige Profitorientierung, Politisches Desinteresse der Bürger
- Tötung von ungeborenen Menschen, Veruntreuungen verursachen in der Wirtschaft Schäden in Milliardenhöhe, Zunehmende Unkontrollierbarkeit der Organisierten Kriminalität, zunehmende Gewaltbereitschaft
- Niedergang von Sittlichkeit, Wertebewußtsein und Kultur; Ende des vernunftorientierten Denkens und Handelns; Ausbreitung eines Sumpfes von irrationaler Esoterik; Etablierung des Anarchismus als stilbildendes Prinzip der Lebenskulturen; Zerstörung der Traditionen, die ein Gemeinwesen tragen
- Auflösung der individuellen Selbstverantwortung in ethischen Fragen, Abbau von Gemeinschafts- und Verantwortungsgefühl, Verfall der Familien mit Folgeschäden, Zunehmende soziale Spannungen, zunehmende Sozialkosten, Gefahr des Totalitarismus
- Zunehmende Rauschmittelabhängigkeit, abnehmende Belastbarkeit

[Seitenanfang](#)

5. Notwendigkeit einer Wende

Erforderlich ist eine geistige Wende, die die Menschen auf einer das Gemeinwesen tragenden gemeinsamen Grundlage zusammenführt.

Eine geistige Wende ist nur denkbar als Rückbesinnung auf die kulturellen Wurzeln Europas:

- Christentum
- Griechische Logik
- Römisches Recht

Zur Realisierung ist als erster Schritt die Rückbesinnung auf den jüdisch-christlichen Schöpfungsglauben erforderlich. Zu diesem Zweck muß das quasireligiöse Dogma der Evolutionstheorie überwunden werden.

Als weiterer Schritt sind geistige Auseinandersetzungen notwendig mit den Repräsentanten von Ideologien, die den Werteverfall herbeigeführt haben.

[Seitenanfang](#)

6. Initiativen

Bürger fragen Journalisten e.V.

Geschäftsführer: ... 91052 Erlangen; Fax: 09131-129930

Campus für Christus; Gebet für unsrer Land

Geschäftsführer: Friedemann, Ursula, 35332 Gießen, Fax 0641-97518-40

Aktivitäten: Versand von Gebetsanliegen

Deutsche Vereinigung für eine Christliche Kultur e.V. (DVCK)

Geschäftsführer Benno Hofschulte; 60439 Frankfurt/Main, Fax: 069-589722; www.dvck.de

Aktivitäten: Lebensrecht für Kleinstkinder, Sauberes Fernsehen

Professoren-Forum

Geschäftsführer: Hahn, Hans-Joachim, 35614 Aßlar, Fax 06446-920-59

Aktivitäten: Tagungen; Kontaktnetz christlicher Professoren

Wende, Die

Geschäftsführer: Eugen van Laak, Köln, Fax: 0221-4992332

Aktivitäten: Verbreitung von Veröffentlichungen von Professor Rohrmoser

[Seitenanfang](#)

7. Diskussion

Hofschulte, Benno, Deutsche Vereinigung für Christliche Kultur, Frankfurt/Main

Schreiben H.Penner vom 05.12.98: "... haben Sie vielen Dank für ihre Zuschrift. Hierzu habe ich zwei Fragen:

- Wie begründen Sie ihre These: "Deutschland braucht Mariens Hilfe" ?

- Welches sind die Aktivitäten der DVCK ?

Für eine in oben genannter IAVG-Internet-Dokumentation zitierfähige Antwort wäre ich dankbar.

Schreiben B.Hofschulte vom 15.12.98: "... Die Deutsche Vereinigung für eine Christliche Kultur (DVCK) e.V. wurde 1983 von einem Kreis katholischer Laien gegründet. Hintergrund ist der selbstlose Schutz der geistigen, sozialen und kulturellen Werte unserer christlich-abendländischen Zivilisation... (Ausführliche Darlegung der Ziele)

Schreiben H.Penner vom 18.12.98: "...haben Sie vielen Dank für ihren ausführlichen Bericht über Ihre wertvolle Arbeit.

In der oben genannten IAVG-Internet-Dokumentation geht es darum, einen Überblick über die mannigfaltigen werterhaltenden Kräfte in Deutschland zu gewinnen.

Es gibt in Deutschland eine Gruppe von Verantwortungsträgern, die sich massiv an der Zerstörung unserer traditionellen Werte beteiligen. Ich halte es für erforderlich, diese Personen zu identifizieren und mit ihnen eine Diskussion zu führen.

Wären Sie an einem derartigen Dialog interessiert?..."

Kock, Präses Manfred, Ratsvorsitzender der EKD

Schreiben H.Penner vom 07.04.98: »...heute erhielt ich Kenntnis von einem Artikel in "Rheinisches Pfarrblatt" 1/1998:

Eugen van Laak; Eine geistige Wende als Überlebensimperativ; Der Protestant Günter Rohrmoser im Brennpunkt - freilich nicht in der evangelischen Kirche.

Dort heißt es: "Was eigentlich erstaunt, ist, daß dieser pronouncierte Beitrag (Der Ernstfall, G.Rohrmoser), der wie kaum ein anderer die Kirchen zur Stellungnahme herausfordert, im evangelischen Raum so gut wie nicht diskutiert wird..."

Es wird Eberhard Stammler zitiert: "Je mehr man sich im protestantischen Milieu vom Zeitgeist die Themen und die Botschaft diktieren läßt, desto offener tritt zu Tage, daß man den Menschen nichts mehr zu sagen hat, weil man vielfach die Geschichtlichkeit der Welt und auch die eigene Geschichte verleugnet und damit weithin ihre ursprüngliche Würde und Substanz dem zeitgeist preisgibt."

Im heutigen Text der Herrnhuter Losung wird Martin Luther King zitiert: "Herr, erbarme dich unser! Denn unsere Generation wird eines Tages nicht nur die vergiftenden Worte und schlimmen Taten der schlechten Menschen zu bereuen haben, sondern auch das furchtbare Schweigen der Guten."

Weil es um den "Überlebensimperativ" geht, bitte ich um eine im Internet zitierfähige

Stellungnahme..."

Binder, Karl-Heinz, Ohlbach

30.03.98 (Schreiben H.Penner): Bitte um Ergänzung und Korrektur.

Christen für die Wahrheit

25.06.98 (Schreiben H.Penner): "...für die Herausgabe der 95 Thesen "Reformation heute" vor 2 Jahren bin ich Ihnen sehr dankbar. Es würde mich interessieren, welche Ergebnisse durch diese Aktion erzielt wurden.

In These 86 wird richtig festgestellt, daß "manche gesellschaftlichen Gruppen und Personen in zahlreichen Staaten Chaos und Anarchie fördern". Es erhebt sich die Frage: Welche Personen sind das in Deutschland? Können Sie dazu Angaben machen?..."

Hahn, Hans-Joachim, Professoren-Forum

30.03.98 (Schreiben H.Penner): Bitte um Ergänzung und Korrektur.

Van Laak, Eugen, Köln, Die Wende

30.03.98 (Schreiben H.Penner): Bitte um Ergänzung und Korrektur.

[Seitenanfang](#)